



APV-Blettli Nr.15

Oldtimer und deren Geschichte im Pantheon Basel

Unser MV vom 22.3.22

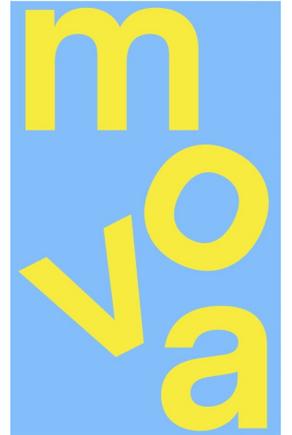
Juli 2022

INHALT

Pantheon.....	01
Termine.....	01
Pfadiübung	02
MV-Bericht.....	03
Mova	04-05
ISGF.....	06
Ukrainehilfe.....	07
Der Obmann.....	08
Impressum.....	08



moVa  23. Juli -
6. August



TERMINE 2022

Spiel- & Stammtisch -Abende:

jeweils Mi, 18-21h
- 14. September
- 16. November

BESUCH MOVA Jul/Aug in Planung

Lagerfeuer
- Sa 27. August

OP-Dippel

-Sa/So
17./18.Sept.

Waldweihnacht

- Fr 16. Dezember



Ein detaillierter Bericht auf Seite 3



Abgesagte Pfadiübung im Mai

Auf der Homepage ist zu lesen:

Leider musste der vom Bezirk liebevoll für uns APVler vorbereitete Anlass mangels Teilnehmer abgesagt werden.

Wir sind 207 Mitglieder, davon haben sich sechs angemeldet – die Hälfte davon waren aus dem Vorstand... . Möglich wäre, dass alle eigentlich Interessierten Muttertags-Verpflichtungen hatten...

Nun ja, wie auch immer: Die Bezirksleitung und der APV-Vorstand sind daran interessiert, eure Meinungen dazu zu hören. Keine Entschuldigungen – alle Anlässe sind bei uns freiwillig – aber Meinungen zum Angebot, dass der Bezirk uns macht – dahinter steckt ja die Idee, den Kontakt zwischen der Aktivitas und dem APV zu pflegen.

Findest du die Pfadi-Übung den falschen Weg? Hast du eine andere Idee? Schreib uns doch bitte eine Mail

Zwei Kameraden haben sich bis jetzt dazu geäußert:

Nach einer Abstinenzzeit, warf ich einen Blick auf die APV-Seite. Dabei bemerkte ich den fehlenden Bericht über die «APV-Übung», fand jedoch den Hinweis, dass er nicht stattgefunden hatte und Deinen Aufruf zu entsprechenden Klärungsfragen.

Gerne komme ich Deinem/Eurem Wunsch nach mit meiner Sichtweise. Ich habe das Interesse für den Pfadibetrieb schon seit Jahrzehnten an den Nagel gehängt. Trotzdem stehe ich immer noch mit Stolz dazu, dieser Organisation anzugehören. Gerne habe ich auch im fortgeschrittenen Alter einen OP-Tippel genossen. Meine Rottenkollegen wollten dieses Ereignis lieber als Bericht lesen ;-) Meine wenigen Begleiter waren deshalb ein Jugendfreund oder oft ein ehemaliger Polizeikollege. Ebenso schätze ich meine Mitgliedschaft in einer gut funktionierenden Rotte. Hier geniessen wir ein- bis zweimal pro Jahr ein gemeinsames Treffen, mit oder ohne Partnerinnen. Dabei wird etwas für den

Geist und die Seele getan mit anschliessendem gemütlichem Beisammensein bei Speis und Trank.

Der APV setzt sich in der Mehrheit gefühlsmässig aus Mitgliedern der Altersklasse 60 – 90 zusammen. Je älter man wird, desto gemütlicher und gesellschaftlicher genießt man einen Anlass. Dabei finde ich weniger ist mehr! Für mich würden ein-zwei entsprechende APV-Anlässe (auf freiwilliger Basis, jedoch mit Anmeldepflicht) vollkommen genügen. Der „Stammtisch“ ist davon ausgeschlossen.

Als Idee wäre zB. eine Stadtwanderung, organisiert vom Touristenbüro mit anschl. Zvieri in einer Quartierbeiz, eine Führung in einem Museum, eine Themen-Diskussionsrunde mit Fachpersonen (Politik, Energie, Gesundheit, etc.), oder ein Besuch in der Baseldytsche Bihni, Marionetten-Theater usw. Vielleicht könnte auch ein Angebotskatalog mit Auswahlverfahren verschickt werden. Die meisten Positiv-Kreuze werden umgesetzt.

Interessant ist doch die relativ hohe Anzahl Anwesender bei der MV, oder auch bei den APV-Reisli. Pfadiübungen waren gestern. Heute ist Wissen, Spannung angesagt. Nun bin ich gespannt, wie das Resultat der Umfrage und die daraus erfolgten Umsetzungen aussehen.

Donald

Für mi möchti keini Wettbewärb meh und niemeh e Sunntig ime öffentlige Park verbringe. Als Idee wär ich eher an Informatione zum Bezirk/Kantonalverband/Neuigkeite/Entwicklige interessiert. Do könnt me denn scho so vo "Atelier zu Atelier" wandere oder au neume dinne hogge. Oder nägscht Joor e ussfiehrliche MOVA/BULA-Bricht wie das hützetags zue und här goht und wies logistisch vorbereitet wird etc. Ich finds noch wie vor schön, wenn me aktivi Leiterinne und Leiter kah begegne, dr Rahme findi isch überprüfenswärt. Ich dängg, de Meische wo nit komme gohts öbe ähnlich wie mir.

Lemi

Wir lesen auch DEINE Meinung dazu gerne!

72. MV APV Johanniter, 22. März 2022



Die Mitgliederversammlung fand im Pantheon von Muttenz statt. 29 Mitglieder fanden den Weg in die Oldtimerausstellung.

Mit einem kompetenten Führer ausgestattet, erkundeten wir von oben her den Rundbau. Viele interessante Geschichten wurden uns zur Verkehrsentwicklung in der Regio kundgetan; auf viele Fragen aus unserer Mitte wurde kompetent geantwortet..

Was es da an antiken Verkehrsmitteln zu bestaunen gab! Viele der wunderschönen Zeitzeugen sind in Privatbesitz und werden auch fleissig von deren Besitzern ausgefahren.

Unten angekommen, bedankten wir uns mit einem warmen Applaus und konnten danach im Restaurant Platz nehmen.

Bei einem feinen Wurstsalat spezial samt den dazugehörigen Frites und verschiedensten Durstlöschern konnten wir uns sodann für die nachfolgenden Geschäfte stärken.

Die Versammlung selbst begann eher unkonventionell: Grille brachte uns viel Isolierdraht in den Farben rot und weiss mit. Er hatte schon einen guten Teil der über sechshundert Krawattenringe vorbereitet, so dass die Anwesenden 'nur' noch den roten Draht dazwischenziehen mussten ...während der Schreiberling dieser Zeilen bereits die Casualien zu behandeln begann. Aber warum das Ganze? Die glänzende Idee von Grille ist, jedem Johanniter, der am MOVA/BULA 2022 teilnimmt, solch einen Ring zu schenken - auf dass sich unsere über sechshundert Pfadi des Bezirks sofort an den Krawattenringen erkennen können... Mit viel Elan und Freude wurden über hundert solcher Ringe fertig gestellt.

Überraschungen waren keine zu erwarten. Das APV-Geschenk an die gebeutelten Abteilungen für das Mova wurde einstimmig aufgerundet, der Vorstand bestätigt, die Kasse mit Applaus entlastet.

Ein rundum vergnüglicher Abend für ein jährlich wiederkehrendes Vereinsgeschäft!

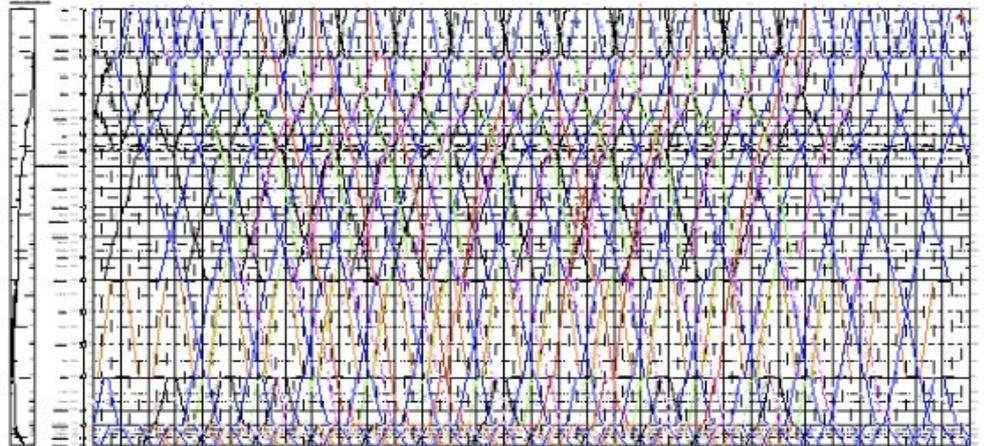




MOVA—News

(aus den Mova-Internetseiten)

Was auf den ersten Blick wie ein willkürliches Linien-Wirr-Warr aussehen mag, ist in Tat und Wahrheit die Visualisierung der Verbindungen vom 23. Juli 2022 in Goms. Dann nämlich machen sich 19'650 Pfadis und Pios aus der ganzen Schweiz mit Zug und Bus auf den Weg ins mova.



Aus allen Kantonen der Schweiz reisen die vielen Pfadi- und Pio-Gruppen mit der SBB nach Brig, Göschenen, Airolo oder Meiringen. Dort steigen sie um auf Matterhorn Gotthard Bahn oder Bus. Allein von Brig nach Ulrichen braucht es dafür 21 Fahrten von Extra- und Regiozügen der Matterhorn Gotthard Bahn sowie 83 Bussen. Denn während auf dieser Strecke in der Hochsaison normalerweise 260 Personen pro Stunde mit dem öV unterwegs sind, sind es am 23. Juli 2022 über 1'200 Pfadis, die pro Stunde transportiert werden müssen. Nicht weniger eindrücklich sind die Zahlen ab Göschenen/Andermatt. 62-mal fahren Extra- und Regiozüge der Matterhorn Gotthard Bahn nach Ulrichen. Zusätzlich sind 60 Fahrten mit Bussen geplant, um die rund 7'400 Personen ins Goms zu bringen. Und auch auf den Strecken Meiringen – Ulrichen sowie Airolo – Ulrichen werden die Kapazitäten massiv aufgestockt.

Die Anreise der Pfadis und Pios erfordert jede Menge Planung.

Extrazüge müssen eingesetzt, Fahrpläne angepasst und Perrons verlängert werden – eine riesige logistische Herausforderung und nur möglich, dank unseren Transportpartner*innen SBB, Matterhorn Gotthard Bahn und PostAuto.

Ein lauer Sommerabend im mova, du sitzt mit deinen vielen alten und neuen Pfadi-Gspänli rund ums Lagerfeuer. Es wird gesungen und Gitarre gespielt. (Räuber-)Geschichten werden zum Besten gegeben. Am späten Abend macht ihr euch auf den Weg zu eurem Zelt und kuschelt euch in euren warmen Schlafsack. Doch auch am nächsten Morgen erinnert euch der rauchige Duft eurer Haare und Kleider an den gemütlichen Abend am Lagerfeuer. Mit der Sondermarke kannst du genau dieses einmalige Pfadi-Feeling via Postkarte all deinen Freund*innen, Verwandten und Bekannten direkt nach Hause schicken. Denn wer an der Sondermarke rubbelt, hat den unverkennbaren Duft nach Lagerfeuerrauch in der Nase.

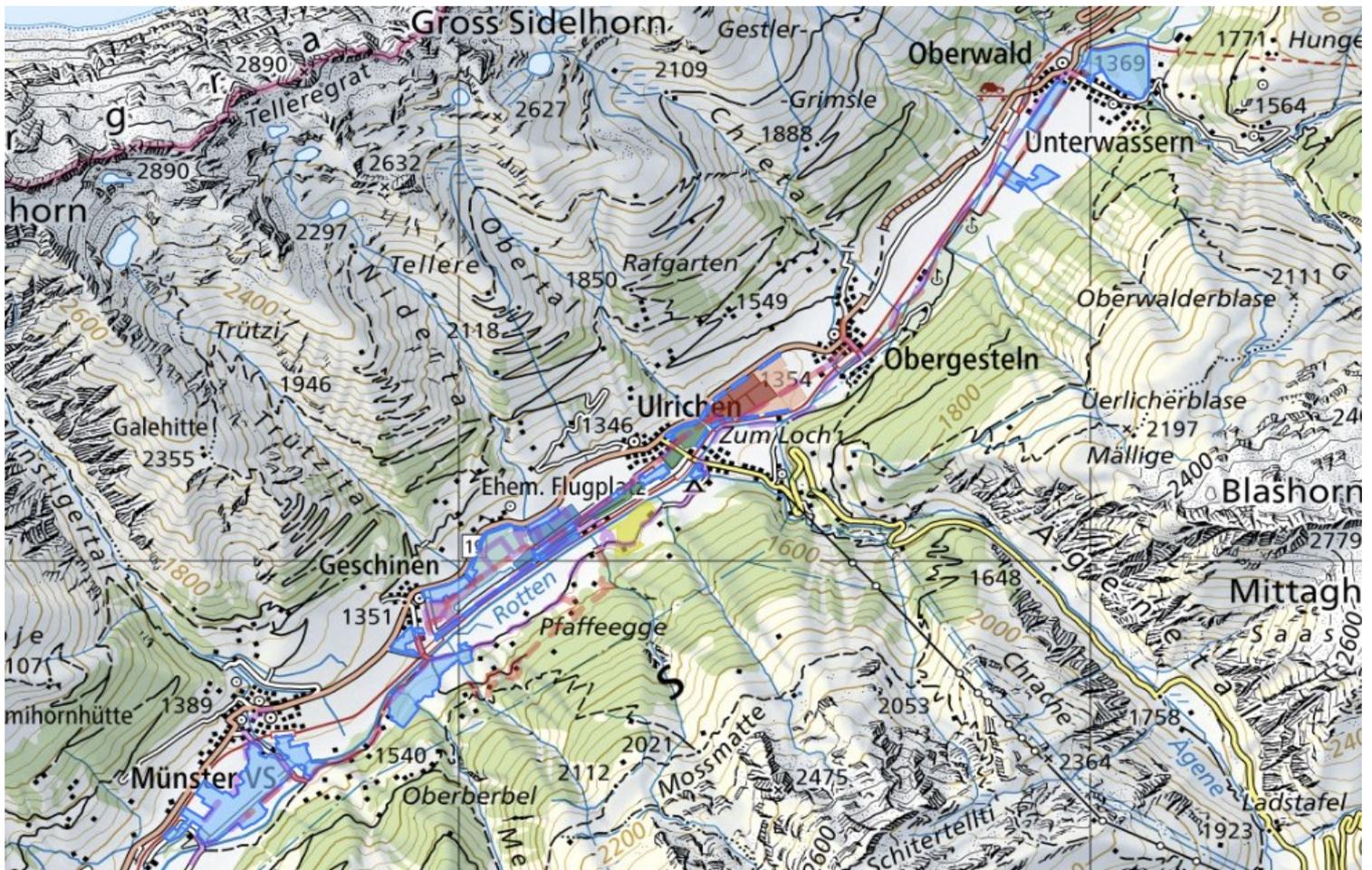


Die Marke ist ab sofort in allen Filialen der Post und online im [Postshop](#) erhältlich.



Zahlen zum BULA/MOVA 2022

- Das Goms wird vom 23. Juli bis zum 6. August 2022 zur Zeltstadt. Die 30'000 BuLa-Teilnehmenden erleben ein vielfältige Lagerprogramm und erkunden das Goms. Über 5'000 freiwillige Helfende stehen im Einsatz. Das sind fast 10'000 mehr als bei der letzten Ausgabe. 300 Jugendliche reisen aus dem Ausland an.
- Die Lagerleitung verfügt über ein Budget von 25 Millionen Franken. 50 Prozent machen die Lagerbeiträge aus, 25 Prozent Erträge aus Verkäufen auf dem Platz und Merchandising. Die restlichen 25 Prozent werden durch Sponsoring sowie Spenden generiert. Die Hauptpartnerinnen des BuLa sind die Migros Wallis, die Post und die Mobiliar.
- Die Pfadis schlagen ihre Zelte zwischen Geschinen und Obergesteln auf. Der Lagerplatz ist 120 Hektare gross. Das sind 170 Fussballfelder.
- Während des zweiwöchigen Lagers sind an zehn Tagen Besuchende zugelassen. Die Lagerleitung rechnet mit rund 28'000 Angehörigen und Pfadi-Freundinnen und -freunden, die ins Goms reisen.
- Das Lieblingsessen der Pfadis: Penne mit Tomatensauce. Für diese Mahlzeit braucht es vier Tonnen Penne, 1,25 Tonnen Reibkäse und 5000 Liter Tomatensauce.
- Auf dem Lagerplatz werden 700 Toiletten und 130 Duschen installiert. Das Wasser wird primär aus Ulrichen bezogen. Selbstverständlich hat die Wasserversorgung der AnwohnerInnen höchste Priorität. Wird das Wasser knapp, werden darum zuerst die Duschen auf dem Lagerplatz abgestellt. Das Abwasser wird via öffentliche Kanalisation an die ARA Goms abgegeben. Besonders grosse Abwasserproduzenten wie Duschen werden mit «Puffern» à ca. 300m³ ausgerüstet, um Spitzen von Abwassermengen zu glätten und die Kläranlage zu entlasten.
- Die Pfadis stellen 40 ausgebildete Feuerwehrleute aus den eigenen Reihen. Die Armee ist mit 120 Personen anwesend. 40 Agentinnen und Agenten der Kantonspolizei stehen rund um das Bundeslager im Einsatz. Die Lagerleitung hat zwei Ambulanzen der kantonalen Walliser Rettungsorganisation gemietet. Auch Sanitätsdienste aus anderen Kantonen und der Armee stehen im Notfall zur Verfügung.





International Scout and Guide Fellowship – ISGF
Subregion Zentraleuropa SRZE



Resolution

Das Präsidium der Subregion Zentraleuropa SRZE und die Mitgliedsorganisationen Deutschland, Estland, Lettland, Liechtenstein, Litauen, Österreich, Polen, Rumänien, Schweiz, Tschechien, Slowakei und Ungarn verurteilen den brutalen Angriff der Russischen Föderation auf die Ukraine. Die Ukraine ist ein freier und selbstbestimmter Staat. Niemand hat das Recht, ein Land durch Aggression und Gewalt seines Landes und seiner Ressourcen zu berauben und vor allem das Leben und die Gesundheit seiner Bevölkerung zu gefährden. Das lehnen wir entschieden ab!



Wir erklären unsere volle Unterstützung für die Ukraine und ihr Volk. Wir bringen die Hoffnung zum Ausdruck, dass die Einigkeit der internationalen Gemeinschaft, zu einer schnellen Beendigung des bewaffneten Konflikts und zur Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber der Ukraine führen wird, die sich aus den geschlossenen Vereinbarungen ergeben.

Als Erwachsene Pfadfinder bleiben wir nicht passiv. Wir beteiligen uns an den Aktivitäten aller Nationalen Erwachsenen Pfadfinderverbände der SRZE, die den ukrainischen Bürgern helfen will, die von den Grausamkeiten des Krieges betroffen sind. Wir werden sowohl den Bürgern der Ukraine helfen, die während des Konflikts in ihrer Heimat bleiben, als auch denjenigen, die angesichts der Bedrohung ihres Lebens und ihrer Gesundheit aus dem Land fliehen werden.

Angesichts des Umfangs der erforderlichen Maßnahmen wird es von entscheidender Bedeutung sein, diejenigen zu organisieren und zu koordinieren, die es am dringendsten benötigen werden.

Wir ermutigen alle Mitglieder der Subregion Zentraleuropa, Freunde und Eltern, sich aktiv an diesem Dienst zu beteiligen.

Es wird sicherlich notwendig sein, die notwendigen Ausrüstungen zu beschaffen, die Flüchtlinge aufzunehmen und psychologische, rechtliche, wirtschaftliche und pädagogische Unterstützung zu leisten. Angesichts des Ausmaßes des Konflikts in einem so riesigen Land wie der Ukraine wird der Dienst ein angemessenes Ausmaß annehmen müssen.

Die Erwachsenen Pfadfinder/Innen werden gebeten, effizient mit allen gleichgesinnten zusammenzuarbeiten. Gemeinsam werden wir diese Herausforderung annehmen und bewältigen.

Wir verstehen wie viele andere Nationen die Angst und Frustration der ukrainischen Bevölkerung. Wir sind bei euch, liebe Freunde. Mit Gedanken, Herz und Tat.

Wer wir sind

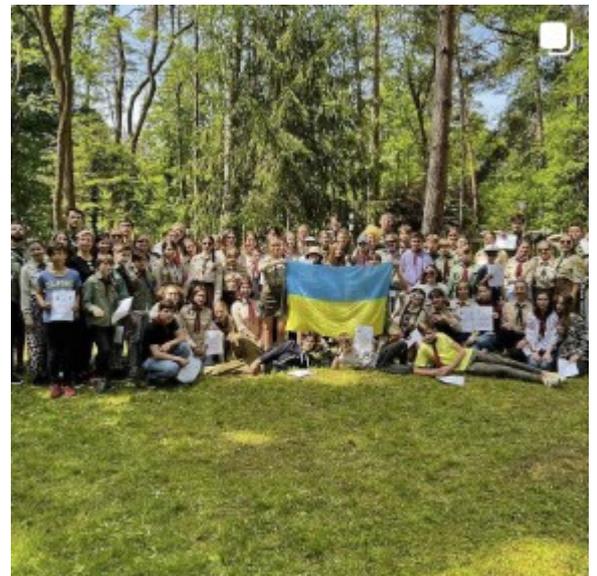
Die ISGF Subregion Zentraleuropa ist eine von vier Subregionen der Europaregion des Weltverbandes „International Scout and Guide Fellowship – ISGF“.

Gegründet wurden wir 1992. Seitdem engagieren wir uns unter anderem in den Bereichen Soziales und Völkerverständigung. Vor allem aber möchten wir als erwachsene Pfadfinder die aktiven Pfadfinder in ihren lokalen Ortsgruppen unterstützen.

Infos und Spendemöglichkeit:

Webseite: <https://isgf-zentraleuropa.eu/>

Wer mehr wissen will, wendet sich an **unser Mitglied tämpo, Axel Scherrer**, er ist in diesem Gremium aktiv.





10'000 € für Ukrainische Pfadfinder

Als Teil der heute von WOSM international anerkannten ukrainischen Pfadfinderorganisation Національна Організація Скаутів України wurde der Ukrainische Pfadfinderbund PLAST nach dessen Verbot in der Sowjetunion im Exil weitergeführt. In Deutschland gründete er sich 1951 als überparteiliche und überkonfessionelle Jugendorganisation, um nach dem Fall des Eisernen Vorhangs den Wiederaufbau des Pfadfindens in der Ukraine zu unterstützen. Die so gewonnenen Strukturen helfen nun, den Menschen, die unter dem russischen Krieg leiden, zu helfen. Dazu zählen: Hilfsgütertransporte in die Ukraine, um durch Katastrophen geschädigte Kinder und deren Familien mit medizinischer, materieller und moralischer Hilfe zu unterstützen (z.B. Einkauf und Transport von Wärmendecken, Schutzausrüstung sowie medizinischer Erstversorgung, um die die Partner in der Ukraine dringend bitten), finanzielle Unterstützung der langjährigen Partnerorganisationen in Deutschland, Osteuropa und der Ukraine, die geschädigten Familien medizinische, materielle und morali-



sche Hilfe zukommen lassen (z.B. Unterstützung der Jugendsiedlung in Riwne/Ukraine, die von Pfadfinder:innen geführt wird und nun ihre Kapazitäten Binnenflüchtlingen zur Verfügung stellt), Jugendarbeit und medizinische, materielle und moralische Unterstützung geflüchteter Kinder und ihrer Familien vor Ort in Deutschland (z.B. Erstversorgung ankommender Familien mit Lebensmitteln, Sachspenden und Spielmaterial für Kinder sowie Gruppenstunden und Ausflüge für Kinder und Jugendliche).

Der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Altpfadfindergilden e.V. Hendrik Knop dankt HdW, Mitglied der der ZentralGilde außerordentlich, dass dieser mit seiner großzügigen Spende das Engagement der ukrainischen Pfadfinder:innen in Deutschland für die von Flucht und Vertreibung betroffenen Kriegsgeschädigten unterstützt. Homepage : plastde.org



DIE GILDEN DER SUBREGION ZENTRALEUROPA HELFEN NACH KRÄFTEN BEI DER HILFE FÜR DIE FLÜCHTLINGE AUS DER UKRAINE. MITGLIEDER VON DSaSS-SLOWAKEI BRINGEN HILFSGÜTER AN DIE GRENZE. Fotos: Mati Robert,IS/SK



IMPRESSUM:

Christoph Zacher, v/o Misa
per Adresse:
APV Johanniter c/o C. Zacher
Hauptstrasse 90, 4147 Aesch
info@apv-johanniter.ch

Fotos: Schwabbel,

Ziel des Lebens ist es nicht, ein
erfolgreicher Mensch zu sein,
sondern ein wertvoller.

Albert Einstein

Der Obmann hat das Wort

Heute wende ich mich an dich (!) mit einem **Hilferuf**...Das vorliegende Blettli wollte und wollte nicht voll werden und mein Ideenspeicher war lange leer. Was tun?

Zum Glück bekam ich heute Post von tämpo, der mir die neuste Ausgabe der ISGF zukommen liess. Daraus konnte ich dann die Seiten 6 und 7 ableiten und recherchieren.

Aber warum schreibe ich euch das überhaupt? Mein Hilferuf richtet sich an **alle, die schon mal etwas erlebt haben...und sich trauen in unserem kleinen Kreis einen Bericht darüber zu veröffentlichen**. Schreibt von den Freuden und Leiden in eurem Hobby, sei es Trampolinspringen oder Briefmarkensammeln, erzählt von einem Reiseabenteuer wie es Donald vor ein paar Jahren gemacht hat, oder beschreibt kurz warum ihr auf keinen Fall nach China

oder den USA oder nach Liechtenstein reisen werdet.

Wer Angst vor dem Schreiben hat—meldet sich trotzdem bei mir , ich helfe gern beim Aufsetzen.

Selbstverständlich berichte ich gerne weiterhin über unsere Anlässe und auch Stammtisch-episoden dürfen weiterhin Einzug halten—aber gerade DEIN Bericht wird unser Blettli sehr bereichern!

Melde dich per Mail oder Telefon bei mir—ich freue mich darauf!

info@apv-johanniter.ch oder 061 751 43 00

Unser Bescht's—Allzeit Bereit—Dienen Misa

Aus Schwabbels Fotoalbum: Steckborn 1944, Wiesen 1949, Stadtspiel 1949, Reinach 1948

